

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Die Anfangs-Gründe der Christlichen Lehre in Frage und Antwort gefasset

Woltersdorf, Johann Lucas  
Luther, Martin

Berlin, 1762

VD18 13201190

### 2. Von den Gnaden-Wohlthaten.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-188618

179. Welches sind die Eigenschaften eines rechten Gebets?

Es muß demüthig, zuversichtlich (mithin im Namen Jesu) auch ernstlich und anhaltend geschehen. Ps. 10, 12. Jac. 1, 6. Joh. 16, 23. Ps. 145, 18. Röm. 12, 12.

180. Worauf muß das Gebet zu nechst gerichtet seyn?

Auf die Erlangung der göttlichen Gnade.

181. Kan der Mensch mit seinem Gebet etwas bey Gott verdienen?

Er kan nichts damit verdienen. Gott aber hat die Erhöhrung des Gebets um Christi Willen aufs gewisseste verheissen. Joh. 16, 23.

182. Welches ist der Zweck des Gebets?

Die Förderung der Menschen in der Gnaden-Ordnung, und die Erlangung der göttlichen Gnade. Jac. 4, 8. Gesch. 9, 11.

## 2. Von den Gnaden = Wohlthaten.

183. Was verstehen wir durch Gnaden = Wohlthaten?

Die Wirkungen Gottes, dadurch wir in den Stand der Gnade versetzet und darinn erhalten werden. Phil. 2, 13. Ezech. 36, 26, 27.

184. Welches sind die vornehmsten Gnaden = Wohlthaten?

Die Berufung, die Erleuchtung, die Wiedergeburch, die Begnadigung und die Erneuerung.

185. Was ist die Berufung?

Da Gott uns auffordert, seine Gnade zu suchen und anzunehmen. 2 Tim. 1, 9.

186. Auf wie mancherlei Weise beruset Gott?

Theils auf eine entferntere Weise, durch die Stimme der Natur, Röm. 1, 19. 20. c. 2, 14. 15. Gesch. 17, 27. theils

theils auf eine nähere Weise, durch sein Wort, sonderlich durch das Evangelium. 2 Thess. 2, 14.

187. Welche Eigenschaften sind von dem Ruf Gottes vornemlich zu merken?

Er ist ernstlich und kräftig, doch ohne allen Zwang. Matth. 23, 37.

188. Was ist die Erleuchtung?

Da Gott uns tüchtig macht die Wahrheiten des Heils lebendig zu erkennen. Eph. 1, 17. 18.

189. Werden uns in der Erleuchtung nicht unbekannte Wahrheiten offenbahret?

Keinesweges: Gal. 1, 6. 7. Sondern unser Verstand wird auf eine übernatürliche Weise aufgeklärt, die Wahrheiten des göttlichen Worts heilsam zu erkennen. 2 Petr. 1, 19.

190. Welches sind die Wahrheiten, die wir in der Erleuchtung erkennen lernen?

Alle diejenigen, deren Einsicht uns zur Seligkeit nöthig ist. 1 Joh. 2, 20. Sonderlich gehören hieher die Wahrheiten von Christo, dadurch in die bußfertigen Herzen der Glaube angezündet wird. 2 Cor. 4, 6.

191. Was ist die Wiedergeburch?

Da Gott uns durch den Glauben an Christum heiligt. Joh. 1, 12. 13.

192. Welches sind die Hauptwirkungen, die wir in der Wiedergeburt erfahren?

1. Der Glaube an Christum wird in uns zu Stande gebracht. 1 Joh. 5, 1.

2. Durch den Glauben werden wir geheiligt: Gesch. 15, 9. c. 26, 18. alle unsere Kräfte und Neigungen werden von der Herrschaft der Sünde befreiet, und zum Guten tüchtig gemacht. 1 Joh. 5, 4. Gal. 5, 6.

193. Was

193. Was erlangen wir demnach in der Wiedergeburt für ein Leben?

Das geistliche Leben, so in einer übernatürlichen Sichtigkeit zum Guten besteht, Eph. 2, 5. Phil. 4, 13. oder in einer Fähigkeit zu dem allen, was zur Gemeinschaft mit Gott gehört.

194. Was ist die Begnadigung?

Da Gott uns zum Genuß seiner Gnade in Christo bringet. Col. 1, 12: 14.

195. Kan man die Begnadigung nicht ohne Wiedergeburt erfahren?

Wer die Wiedergeburt nicht erfährt, kan der göttlichen Gnade auch nicht genießsen. Joh. 3, 3.

196. Wie viel besondere Wohlthaten gehören zur Begnadigung?

Drei: Die Rechtfertigung, die Annehmung zur Kinderschaft, die Vereinigung mit Gott.

197. Was ist die Rechtfertigung?

Da Gott uns um Christi Willen die Sünde vergiebt. Röm. 8, 24. 25.

198. Was thut Gott an uns, wenn er uns die Sünde vergiebt?

Er spricht uns von aller Strafe derselben loß, daß wir vor seinem Gericht hinfort nicht als Sünder, sondern als Gerechte sollen angesehen werden. Ps. 32, 1. 2.

199. Welches ist der Grund dieser Wohlthat?

An Gottes Seiten, ist es die Gerechtigkeit Christi, Röm. 5, 18. 19. oder die Genugthuung, so er an unrer statt dem Gesetz Gottes geleistet, welche uns von Gott zugerechnet wird. Röm. 4, 6. An unsrer Seite ist es der Glaube, in so fern er Christi Verdienst ergreift. Röm. 3, 28.

200. Was ist die Annehmung zur Kinderschaft?

Da Gott uns um Christi willen zu seinen Gnadenkindern annimmt. Joh. 1, 12. 2 Cor. 6, 17. 18.

201. Was

201. Was fasset diese Wohlthat in sich?

1. Die Mittheilung der Gnade Gottes, die wir durch die Sünde verlohren hatten. Ps. 103, 13. 2. Die besondere Fürsorge Gottes, sonderlich für unser Seelenheil. Jes. 49, 15. 16. 3. Das Erbe Gottes, oder das Recht zur ewigen Seligkeit. Röm. 8, 17.

202. Was ist die Vereinigung mit Gott?

Da Gott uns um Christi Willen in seine innigste Gemeinschaft aufnimmt. Joh. 14, 23.

203. Wie wird diese Vereinigung gestiftet?

Gott überzeuget uns durch innerliche Versicherungen seiner Liebe, er sey unser Gott: dadurch wir erwecket und tüchtig gemacht werden, in herzlichster Liebe uns ihm wieder zu eigen zu übergeben. Hos. 2, 19. 20. 23.

204. Was folget auf diese Vereinigung?

Die Gemeinschaft Gottes mit uns: Da Gott uns als sein Eigenthum ansiehet, unaufhörlich in uns wirket, unsere Seelen- und Leibeskräfte nach seinem Gefallen regieret, und an allem was uns wiederfähret Antheil nimmt: Mal. 3, 17. 2 Cor. 6, 16. 1 Cor. 6, 15. 19. Matth. 25, 40. Wir hingegen auch Gott als unser Eigenthum ansehen und gebrauchen dürfen, mit ihm aufs innigste umgehen, seiner Liebe und Gnadenkräfte unerrückt genieffen, und an aller seiner Seligkeit und Herrlichkeit Antheil nehmen. Ps. 143, 9. 10. Ps. 63, 7. Offenb. 3, 20. Eph. 3, 19. Joh. 3, 29.

205. Was ist die Erneuerung?

Da Gott sein Gnadenwerk in uns fortsetzet bis zur Vollendung. Eph. 4, 22, 24. 2 Cor. 4, 16.

206. Was fasset diese Wohlthat in sich?

Die Bewahrung und Stärkung des Glaubens, 1 Petr. 1, 5. 2 Thess. 3, 3. Die Vermehrung des geistlichen Lebens, Joh. 15, 2. Und die Erweckung der Gläubigen zum Fleiß in der Heiligung. 2 Cor. 7, 1.

207. Wenn